



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCXVI. Der Rath zu Lüneburg bekundet eine von den  
Testamentsvollstreckern Lüdekin's Stoterogghen seiner Wittwe gewährte  
Abfindung, am 23. Juni 1370.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54909)

CCXVI. Der Rath zu Lüneburg befundet eine von den Testamentsvollstreckern Lüdekin's Stoterogghen seiner Wittve gewährte Abfindung, am 23. Juni 1370.

Nos Consules Ciuitatis Luneburgensis — recognoscimus per presentes, quod discreti viri Gheuehardus Stoterogghē, Lüdekinus, Nicolaus et Gheuehardus, fratres dicti Gronehaghen, Bernardus Stoterogghē et Albertus Stetyn, conciuēs nostri, Testamentarii quondam Lüdekini Stoterogghen, — iuxta dispositionem testamenti — dicti Lüdekini, — assignauerunt — honeste vidue domine Elzeken, ipsius Lüdekini relicte redditus perpetuos — anno Millesimo Trecentesimo septuagesimo in vigilia natiuitatis Beati Johannis Baptiste.

Nach dem Originale des Salz Archives XVI, 36.

CCXVII. Markgraf Otto verzeihet der Stadt Salzwedel alle in Betreff der bösen Pfenninge vorgefallene Vergehen, am 15. August 1370.

Wir Otte, von Gotis Gnaden Marggreue czu Brandenburg, des heiligen Romischen Richs obirter Camerer, Pfaltzgreue bi Rine vnd Herzoge in Beyern, bekennen öffentlichen, daz sich vnser lieben getrewen Bürger der alden Stad czu Salzwedel, Ratmanne, Gildenmeistere vnd gemeine Bürgere mit vns gülichen vnd lieplichen vorticht haben, vm allen den Bruchen, den si kegen vns getan vnd gehabt haben, biz an diesen butigen Tag, vnd sunderlichen vm allen den Brüchen, den si an vns, vnser Stad vnd vnsern Landen zu Salzwedel gethan haben, dorch der bosen Pfenninge willen, die en in die Stad gefürt weren, vzgenommen, ob wir mit ymande von vnsern Bürgern zu Salzwedel sunderliche schelinge hetten, daz en schol vns nicht schedelich sin an vnserne rechten, vnd an diesen Brieue, sunder van dieser bosen Pfenninge wegen daz sol vullkomen vnd ab berichtet sin; Also daz wir en alle Broche genzlichen vnd gar vergeben haben, vnd wir daz nenerleye vns vnd en zu eynigen Schaden vorbaz keren noch holden sullen, sunder alreleye Argelift. Auch haben wir vnsern obgenanten Bürgern, Ratmannen, Gildenmeistern vnd gemeinen Bürgern die Gnade vnd Gunst getan vnd die Macht gegeben, daz sie van vnser wegen vnd van ires selbis wegen mit vnsern guten willen mogen anvertigen si vnd ir Gut, vnd richten obir alle diejene van iren Bürgern, die mit diesen bosen Pfenningen beruchiget sin, vnd haben auch Macht van dieser Sache wegen, vmme diese bose Pfenninge Gnade zu tun, ob ymand van iren Bürgern Gnade van en begert. Waz darvan zu brochen oder mit Gunst en geuallen mag, daz sullen si mit vnsern willen vnd vnser Hoebtlüte behalden, vnd in ire Stad Nutz keren vnde wenden, ane alle vnser vnd vnser Hoybtlüte widersprache. Were ouch, daz sie ymande von iren Bürgern darbinnen anwertigeden, vnd en vorbuzte van dieser bosen Pfenninge wegen, der sol siner Eren, sines Gerüchts, siner Hulde, noch nenerleie stücke, die en huplicke sin mogen, darum beroubt sin, noch keinen Schaden tun. Wer ouch daz sich geyen vnsern Raed der alden Stad zu Salzwedel van yrem Bürgern ymand setzen wolde mit Worten oder mit Wercken, dar sullen wir vnd vnser Hoybtlüte en getruwelichen czu behulfen sin, daz ez gestüret werde, wan vnd wie dicke en das not ist vnd von vns begerende sin, sunder Verzog vnd widersprache, also daz derselbe vnser Raed